

Medieninformation

26. April 2012

Gutedel Cup 2012 in Badenweiler

BADENWEILER. Christoph Kokemoor muss es wissen: „Die Gutedelweine vom Jahrgang 2011 haben einen sehr schönen Auftritt. Sie präsentieren sich ansprechend mit einer ausgeprägten Homogenität von Struktur und Säure“, zog der Sommelier des renommierten Grand Hotel Les Trois Rois in Basel (Schweiz) sein positives Fazit der Verkostung beim 16. Gutedel Cup des Markgräfler Wein e.V. in Badenweiler. Als Jurymitglied hatte er zusammen mit 19 anderen Fachleuten 160 Gutedelweine für die Kür der besten Gutedel verkostet und bewertet.

Einmal mehr unterstrich der vom Markgräfler Wein e.V. ausgerichtete Gutedel Cup seine Schaufensterrolle für die Sorte Gutedel, auch wenn die Anstellungen aus der Schweiz dieses Mal fehlten. Der Grund: Die Prämierung der besten internationalen Gutedelweine findet dieses Jahr im schweizerischen Aigle im Juli beim Mondial du Chasselas statt. 150 Markgräfler Weine und zehn Weine aus dem Anbaugebiet Saale-Unstrut gingen daher in drei Kategorien für die begehrten Pokale des Gutedel Cup 2012 ins Rennen. In den Kategorien „QbA trocken“ und „Kabinett trocken“ wurden insgesamt jeweils die zehn besten Weine ermittelt, in der Kategorie „Spätlese/Auslese“ waren es die vier besten.

Als Sieger beim Gutedel Cup 2012 wurden auf dem jeweils ersten Platz prämiert: In der Kategorie „QbA trocken“: Binzener Sonnhole vom Wein- und Sektgut Schweigler in Binzen, in der Kategorie „Kabinett trocken“: zum zweiten Mal in Folge Ballrechten-Dottingen Castellberg vom Weingut Löffler aus Staufen-Wettelbrunn und in der Kategorie „Spätlese/Auslese“: Auggener Spätlese vom Winzerkeller Auggener Schäf eG. Erstmals in der Geschichte des Gutedel Cups schaffte es auch ein Wein aus Saale-Unstrut unter die Top Ten: Der beste Wein auf der separaten Gebietsrangliste Saale-Unstrut, der Thüringer vom Thüringer Weingut Bad Sulza, rangiert zugleich in der Kategorie „QbA trocken“ auf dem 10. Platz. (Weitere Informationen zu den Siegern in der beigefügten Liste.)

Die 20-köpfige Jury aus Journalisten, Fachhändlern, Gastronomen, Sommeliers, Kellermeistern und Önologen aus Deutschland und der Schweiz hatten die 160 angemeldeten Weine am 18. April 2012 beim Badischen Weinbauverband in Freiburg verkostet. Nach einem Katalog mit 20 Kriterien wurden die einzelnen Weine bewertet. Die Urteile der Experten waren am Ende einhellig: 2011 ist ein sehr fruchtbetonter und leichter Jahrgang. „Der Jahrgang ist geprägt von exzellenten Lesebedingungen, die Trauben hatten Zeit auszureifen“, sagte Jury-Mitglied Susanne Denzer vom Meininger Verlag. Für Karin Röthke, Siegerin des Sommelierwettbewerbes des Deutschen Weininstitutes 2008, vom Restaurant Tannenhof in Schöneiche bei Berlin steht fest: „Wir haben in diesem Jahr einen

Gutedel als spezielle Empfehlung zu unseren Spargelgerichten, weil er leicht ist und seine erdige, bodenständige Note gut mit dem etwas bitteren und leicht süßlichen Geschmack des Spargels harmoniert.“ Karl-Josef Krötz, Ratskellermeister und Geschäftsführer des Bremer Ratskeller, schätzt den Gutedel als herzerfrischenden Terrassenwein, der sich in diesem Jahr schlank, filigran und ziseliert präsentiert und seinem Namen erneut alle Ehre macht, nämlich gut und edel zu sein.

Ein zufriedenes Fazit für die Markgräfler Winzer zog Markus Büchin, Mitglied des Vorstands des Markgräfler Wein e.V. und Kellermeister der Haltinger Winzer eG: „Das Jahr 2011 hat einen typischen Gutedel mit hoher Fruchttintensität hervorgebracht.“ Aufgrund der guten Witterung im Herbst 2011 lagen die Erträge auf einem hohen Qualitätsniveau. Claudia Schlumberger-Bernhart, die erste Vorsitzende des Markgräfler Wein e.V., stimmt zu: „Es war ein optimaler Weinjahrgang, bei dem die Trauben Zeit hatten zu reifen und die Winzer alle Arbeitsschritte im Weinberg sorgfältig ausführen konnten.“

Die feierliche Verleihung der Preise fand am 26. April 2012 im Kurhaus von Badenweiler unter der Moderation von Nathalie Henninger, amtierende Badische Weinkönigin, und Ernst Nickel, Bereichsvorsitzender des Markgräflerlandes und Vizepräsident des Badischen Weinbauverbandes, statt. Als Schirmherrin des Wettbewerbs übergab die Markgräfler Weinprinzessin Laura Kiefer die begehrten Gutedel-Trophäen und Siegerurkunden. Eigens zur diesjährigen Preisverleihung aus Ostdeutschland angereist waren auch die Thüringer Weinprinzessin Anne Meinhardt und Andreas Clauß, Geschäftsführer des Thüringer Weinguts Bad Sulza.

Über den Gutedel

Der Gutedel gilt als älteste Kulturrebe der Welt. Ihre Urheimat wird in Palästina vermutet. Der Anbau am mittleren Nil vor 5000 Jahren gilt als verbürgt. Historiker gehen von einer Verbreitung an Römer und Griechen durch die seefahrenden Phönizier aus. Anfang des 16. Jahrhunderts gelangte der Gutedel in französische Anbauggebiete, nachdem ein französischer Diplomat die Rebe von Konstantinopel 1523 ins Burgund gebracht haben soll. Im Ort Chasselas, südwestlich von Mâcon, soll der Gutedel dann erstmalig in Frankreich angebaut worden sein, worauf sich der internationale Name Chasselas zurückführen lässt. Fest steht, dass auf deutschem Boden zu Beginn des 17. Jahrhunderts Gutedel angepflanzt wurde, zuerst in Württemberg und Franken, ein Jahrhundert später in Sachsen und südlich von Freiburg, im heutigen Markgräflerland. Eine größere Verbreitung erfuhr der Gutedel erst durch die Aktivitäten des Markgraf Friedrich von Baden, der 1780 aus Vevey, einer bekannten Weinbaugemeinde am Genfer See, Pflanzgut einführte.

Heute ist das Markgräflerland in Deutschland mit 1050 Hektar die Hauptanbauregion des Gutedels. In Saale-Unstrut erstreckt sich der Anbau auf 20 Hektar. Europaweit wachsen Gutedelweine auch im Elsass, in Rumänien, Ungarn, Tschechien und insbesondere in der Schweiz, wo er gerade in der französisch sprechenden Schweiz (Westschweiz und Wallis) mit einer Anbaufläche von rund 4100 Hektar eine dominante Rolle spielt. Im Wallis heißen die Weine meist Fendant, in den übrigen Gebieten Chasselas.

Weitere Informationen über den Gutedel Cup und die Sieger unter
www.markgraefler-wein-ev.de

Bildtext: Sieger Gutedel Cup 2012 (v.l.n.r.)

Sieger Kabinett trocken: Wolfgang Löffler, Weingut W. Löffler in Ballrechten-Dottingen, Sieger QbA Qualitätswein trocken: Stefan Schweigler, Wein- und Sektgut Schweigler in Binzen, Sieger Gutedel Spätlese/Auslese: Andreas Philipp, Kellermeister vom Winzerkeller Auggener Schäf eG

Bildnachweis:

Markgräfler Wein e.V.

Ansprechpartner für die Medien:

Markgräfler Wein e.V.

Thomas Georg Senf

Geschäftsführer

Breisacher Straße 12

D-79395 Neuenburg

Tel. 07631/938 800

E-Mail: ts-verlag@t-online.de

www.markgraefler-wein-ev.de